

hen können. Sie werden dort erreicht, wo die Kader spüren, daß die sozialistische Gesellschaft ihre Leistungsbereitschaft und ihre Arbeitsergebnisse braucht, daß sie für die weitere Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens unverzichtbar sind.

Auf die Herausbildung einer solchen Grundhaltung wirken vielfältige Faktoren ein. Dazu gehören insbesondere

- die überzeugende politische Begründung volkswirtschaftlich bedeutsamer Ziele und Aufgaben,
- das Erfolgserlebnis,
- eine wirkungsvolle moralische Anerkennung,
- eine konsequente leistungsorientierte materielle Stimulierung,
- eine umsichtige, planmäßige und konsequente Arbeit mit den Kadern.

Bereitschaft fördern, über Bekanntes hinauszugehen

Das alles verlangt ein Arbeitsklima, das allem Neuen gegenüber aufgeschlossen ist und jeden Mitarbeiter veranlaßt, hohe Maßstäbe an die eigene Leistung anzulegen, sie stets am internationalen Höchststand zu messen. Daraus ergeben sich hohe Ansprüche an die Parteiarbeit. Beispielsweise rücken solche Fragen stärker in das Zentrum: Was ist immer wieder aufs neue zu tun, um das bestehende Vertrauensverhältnis zu den Forschern, Konstrukteuren, Projektanten und Technologen, zu den Neuerern weiter zu vertiefen? Was ist vor allem zu tun, um junge Forscher und Neuerer frühzeitig in Bewährungssituationen zu stellen, ihnen beispielsweise wichtige Aufgaben zur Meisterung der Schlüsseltechnologien anzuvertrauen? Entscheidend ist **zweitens**, in jeder Parteiorganisation völlige Klarheit über die Maßstäbe für wissenschaftlich-technische Leistungen bzw. Problemlösungen, für die Erneuerung der Produktion als grundlegende Bedingung umfassender Intensivierung durchzusetzen.

Worauf sind auf den Außenmärkten die Erfolge solcher Betriebskollektive wie der Leipziger Kirov-Werker, der Eberswalder Kranbauer, der Waggonbauer aus Niesky, des ZEMAG Zeitz und vieler anderer Betriebe und Kombinate hauptsächlich zurückzuführen? Darauf, daß sie sich bei allen Überlegungen und Projekten stets von dem unbestechli-

chen Maßstab leiten lassen, dem internationalen Niveau.

Die Leitungen dieser Parteiorganisationen sehen eine Kernfrage ihrer politischen Führungstätigkeit darin, diese ideologische Grundposition bei allen Neuerern, Forschern, Konstrukteuren, Technologen, Formgestaltern, Projektanten - bis hin zu den im Verkauf tätigen Spezialisten - angesichts der Dynamik der Entwicklung in Wissenschaft und Technik immer wieder aufs neue zu bestärken. Die Leitungen dieser Parteiorganisationen sorgen dafür, daß diesem Maßstab bei der Ausarbeitung des Planes Wissenschaft und Technik, der Pflichtenhefte, der Veredlungskonzeption usw. entsprochen wird.

Der erste Schritt zur Spitzenleistung ist die ehrliche Rechenschaftslegung über den eigenen Stand im kompromißlosen Vergleich mit dem internationalen Höchststand. Das aber setzt voraus, daß der Forscher und Entwickler sowohl über ein hohes Wissen „nach dem letzten Wort der Wissenschaft“ (W. I. Lenin) verfügt als auch über eine tiefe politische Einsicht in die volkswirtschaftlichen Erfordernisse. Den kompromißlosen Vergleich mit dem internationalen wissenschaftlich-technischen Höchststand zu suchen, ihn nicht zu scheuen und dann die volkswirtschaftlich erforderlichen Zielsetzungen in den Pflichtenheften zu fixieren, das gehört zur politi-

schen Verantwortung, zum Berufsethos eines sozialistischen Wissenschaftlers.

Zunehmende Bedeutung gewinnt die Bereitschaft, auf vorhandene progressive Lösungen zurückzugreifen, wissenschaftlich-technische und technisch-ökonomische Ergebnisse nachzunutzen und so den falschen Ehrgeiz, unbedingt etwas „Eigenes“ schaffen zu wollen, vergessen lassen.

Das Können und Wissen des einzelnen werden in dem Maße potenziert, wie sich im Betrieb selbst und über Betriebsgrenzen hinaus kollektiver Wille, kollektive Geschlossenheit und Entschlossenheit herausbilden. Schließlich ist die Exporttätigkeit im nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet ein Stück Klassenkampf, in dem sozialistische Forscher- und Produzentkollektive nur in enger überbetrieblicher sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die nötigen hohen ökonomischen Ergebnisse erreichen können. Zusammengefaßt: Der Maßstab ist hoch. Auf entscheidenden Gebieten muß die DDR um Spitzenpositionen kämpfen. Von den Erfolgen hängt die planmäßige volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung entscheidend ab, um den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich fortzuführen.

Drittens erweist es sich als notwendig, daß die Parteiorganisationen ihren Einfluß verstärkt auf das Hervorbringen neuer, origineller Ideen und Lösungen richten, die den bisher bekannten technisch und ökonomisch überlegen sind. Erfahrungen vieler Parteiorganisationen besagen: Im Pflichtenheft müssen Ideen enthalten sein, die das gegenwärtig erreichte nationale und internationale Niveau beträchtlich überschreiten; denn sonst ist eine Neuerung bereits veraltet, bevor sie geboren wird.

Sehr zu unterstützen ist deshalb der Standpunkt jener Parteiorganisationen, die sich von dem Grundsatz leiten lassen: Erzeug-